*** „Im Reiche Karl Mays."** Das Urania-Bühnenspiel mit Lichtbildern, Filmen und Szenen, betitelt „Im Reiche Karl Mays", wird von einem hübschen und fesselnden Vortrag, den Adolf Kretschy verfaßt hat, begleitet. In den Berichten über die Urania-Ausstellung, die in der „Volks-Zeitung" erschienen, wurde auch der Phantasiewelt Old Firehands oder Old Shatterhands, Winnetous und wie sie alle heißen, gedacht. Nun sieht man sie leibhaftig auf der Bühne, neben Lichtbildern und Filmen wird man in die Prärie und in die Savanne geführt, sieht Auswanderer, hört von Indianerüberfällen, erlebt die Freundschaft des Bleichgesichts und des Apachenhäuptlings und zuletzt dessen Tod. Musik ist geschickt eingestreut; von den Mitwirkenden seien der gut aussehende Winnetou des Herrn Urbantschik genannt sowie der Old Shatterhand des Herrn Laforet. Eduard Sekler war Regisseur und sprach einen schönen Prolog, Zoder gab Santer, den Schuft. Ein Ave-Maria, dessen Dichtung und Musik von Karl May selbst stammen, wurde von den Herren Kemeny, Emmerich, Zoder und Pernerstorfer, die auch in den Szenenfolgen mitwirkten, zu starker Wirkung gebracht. Ein einprägsames Prärielied stammt von Josef Mayer-Aichhorn, der auch das Urania-Orchester dirigierte. – Die Karl May-Schau in der Urania wird am 15. d. geschlossen. Bis zu dem genannten Termin ist die Schau täglich von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Aus: Kleine Volks-Zeitung, Wien. 82. Jahrgang, Nr. 2(28990), 02.01.1936, S. 9.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2020